

GERIS LÄNDLERTIPP

Schon zum 34. Mal das Original



Von Geri Kühne

Nach wie vor läuft in Lachen der «Wihnachtszauber». Ein Grossanlass ganz anderer Art ist die Ländlerweihnacht in Näfels. Sie findet am kommenden Samstagabend, 12. Dezember, in der Linth-Arena SGU in Näfels statt.

Die Ländlerweihnacht entstand, als der Verband Schweizer Volksmusik der Sektion Glarus einen jährlich wiederkehrenden Anlass ins Leben rufen wollte und dies auch realisierte. Es sollte ein Abend werden mit vorwiegend Schwyzerörgeli- und Handorgelmusik, unter urchiger Tanzmusik angepriesen. Urchig (kugelförmig, läufig, tänzig) ist zwar auch ein grosser Teil übriger Ländlerrmusik. Das Wort urchig bezeichnet im vorliegenden (und ähnlichen) Fall eher die Stimmung, die jeweils herrscht. Für den Anlass in Näfels, am Samstag bereits zum 34. Mal zur Austragung kommend, trifft das jedenfalls mit Sicherheit zu, denn das Publikum wählt jeweils aus, welche Formationen im darauffolgenden Jahr aufspielen sollen. Die mehrfach kopierte Ländlerweihnacht in Näfels, das Original also, ist nach wie vor sehr begehrt. Am kommenden Samstag spielen ab 19.30 Uhr der Reihe nach stündlich Iten/Grab, HD Roman und Frowin, Walopsee, SaBruSa, Schuler/Muheim, Stockbergbuebe und Gerngruess.

Weitere Veranstaltungen in den kommenden Tagen: In der Horseshoe-Bar in Oberarth laden Kari Dillier und Paul Gwerder heute Mittwochabend zu einer Stubete, das HD Beat und Walti spielt im «Rössli» in Seedorf.

Am Samstagnachmittag ist Sämi Rohrer Gastmusiker an der Stubete im «Hinterhof» in Wollerau. Auch Ri&Co stubnen am Samstagnachmittag im «Schwert» in Niederurnen. Am Abend ist Musik angesagt im «Löwen» in Brunnadern mit dem HD Betschart/Müller, in der «Biberegg» in Rothenthurm mit der LK Peter Hess, im «Mythen», Schwyz, mit dem Echo vom Maisgold, im «Wendelstubi» in Ingenbohl mit den Mosebuebä (Josef-Stump-Gedenkkonzert), im «Fluhhof» in Ried-Muotathal mit den Adlerspitz-Buebä und im «Adler» in Bürglen mit Gisler/Arnold.

Zum Sonntag. Um 11.00 Uhr startet die «ufgspilt&tanzet-Stubete» im «Ochsen», Ernetschwil. Walter Betschart lädt zur Stubete in den «Löwen», Brunnadern. Bollhalder/Romer spielen am Nachmittag im «Seeblick» in Filzbach, die Gebrüder Menzi im «Adler», Ricken, Nötzli/Laimbacher im «Stalden», Galgenen, Elias Husistein im «Löwen», Allenwinden, Kälin/Beeler im «Schäfli», Unterberg, die LK Reichmuth in der «Biberegg», Rothenthurm.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Montagsmusik» bieten die Organisatoren am Montagabend im «Schützenhaus», Altdorf, in einem ersten Teil die Familienkapelle Schmidig aus dem Muotathal und im Teil zwei das HD Jonny Gisler/Franz Schmidig.

Am Dienstagnachmittag laden Walti und Leo zum Tanz in den «Ochsen» in Ernetschwil, die LK Hanspeter Reichmuth/Ruedi Matter musiziert am Abend in der «Roos» in Wolterau.

Chilbi war ein Minusgeschäft

Ein Jahr danach, das heisst ein Jahr nach dem Eidgenössischen Scheller- und Trychlertreffen, war es eher ein ruhiges Vereinsjahr. Kassier Stefan Pfyl konnte dank dem Eidgenössischen ein Vereinsvermögen von 55 000 Franken bekannt geben. Ein Minus gab es bei der laufenden Rechnung, wo die Chilbi einmal mehr praktisch ein Verlustgeschäft ist.

Brunnen. – 79 Mitglieder konnte Präsident Thomas Lüönd im Restaurant Tobitschä am vergangenen Freitag begrüßen. Die Vereinigung besteht aus 193 Mitgliedern, inbegriffen 27 Ehren- und 6 Verdienstmitglieder. In seinem Jahresbericht kam er auf Dreikönigen zurück, wo insgesamt 110 Greifler, Chlepfer, Tandliträger, Aufsager und Blettliverkäufer im Einsatz standen. Wiederum am Ersten Fasnachtstag steckten die Trychler die beiden Waldfrauen Strudäli und Sträteli vom Wasiwald ins Dorf. Ein Höhepunkt war sicher das welsche Trychlertreffen in Les Diablerets. 31 Greifler reisten bei schönstem Wetter in die Westschweiz, wo sie nach dem Umzug beim Austricheln die anderen Gruppen klar übertönten. Beim Trychlerfestival in Unteriberg nahmen 22 Greifler teil. Anfang November stand die Ingenbohler Chilbi im Zentrum. Rund 30 Helfer standen am Freitag und Samstag im Einsatz. Lei-



Die abtretenden und neuen Vorstandsmitglieder: (von links) Aktuar Michael Schnyder (neu), Stefan Pfyl, Kassier Norbert Schuler (neu), Präsident Thomas Lüönd (bisher), Roman Inderbitzin und Vize-Präsident Peter Frei (neu).

der blieben am Samstagabend die gewünschten Chilbibesucher aus. Schön wäre es, wenn man mehr Gesichter der Greiflervereinigung an der Chilbi sehen würde.

Noch ein Chilbi-Versuch

In seinem ausführlichen Kassabericht konnte Stefan Pfyl ein Vermögen von rund 55 000 Franken bekannt geben, dies ist natürlich auf das Eidgenössische zurückzuführen. Aber er gab zu bedenken, dass dies rapid abnehmen wird, wenn die Ausgaben weiter zunehmen, aber die Einnahmen gleich bleiben. Bei der Ingenbohler Chilbi sind die Ein- und Ausgaben praktisch gleichauf, sodass nach Abzug eines Helferessens die Kasse noch dazulegen muss. Man muss sich schon überlegen, ob man einen solchen Aufwand weiter betreiben will. Die Versamm-

lung beschloss, trotzdem noch einmal einen Versuch zu starten, wenn auch der Velo-Moto-Club Brunnen an der Chilbi festhält. Da auch Dreikönigen 1900 Franken Kosten verursacht, kann die Kasse nur mit Mitgliederbeiträgen nicht ins Plus kommen.

Neue Vorstandsmitglieder

Kassier Stefan Pfyl und Beisitzer Roman Inderbitzin sind amtsmüde geworden. So gab es Rotationen im Vorstand. Dieser setzt sich nun wie folgt zusammen: Präsident Thomas Lüönd, Vize-Präsident Peter Frei, Kassier Norbert Schuler, Aktuar Michael Schnyder, Materialverwalter Philipp Lüönd, 1. Beisitzer Armin Suter, 2. Beisitzer Stefan Ulrich. Die Revisoren Walter Furter und Peter Schelbert wurden für eine weitere Amtsperiode wiedergewählt. Der Vorstand stellte

den Antrag, dass die Greifler an Dreikönigen, während des Gottesdienstes, mit ihren Trychlen in der Pfarrkirche gesegnet werden. Nach einigen Diskussionen wurde der Vorstand beauftragt, ein klares Konzept für die nächste Generalversammlung vorzulegen. Die Greifler haben nun auch eine Homepage, welche von Wisi Lüönd erstellt wurde und hoffentlich von allen genutzt wird. Dreikönigen 2010 wird im gewohnten Rahmen ablaufen. Von Schönenbuch und Wylen werden am Abend die Trychler in Richtung Dorf marschieren und anschliessend auf dem Kronenplatz das Plöder mitanhören. Der Greiflertanz ist im Restaurant Stauffacher, wo die Kapelle Rampassä mit Markus Flückiger, Reto Grab, Reto Kamer und Sepp Huber für beste Stimmung sorgen wird. (wa)

Instruktoren bildeten sich weiter

In Pfäffikon bildeten sich die Feuerwehrinstruktoren des Kantons Schwyz anlässlich eines Weiterbildungskurses weiter. Schwerpunktässig wurde das Thema «Absturzsicherung» bearbeitet.

Kanton. – Im Berufsleben ist die Arbeitssicherheit omnipräsent. Mit präventiven Massnahmen wird versucht, Unfälle so weit wie möglich zu verhindern. Die Arbeitgeber sind ver-

pflichtet, dem Arbeitnehmer die entsprechenden Schutzmassnahmen zur Verfügung zu stellen, und diese müssen sich auch an diese Massnahmen halten.

Was bei den Berufsleuten mittlerweile zur Selbstverständlichkeit geworden ist, war und ist bei einigen Feuerwehren noch immer ein Stiefkind. So tragen Feuerwehrleute im Einsatz keine korrekte persönliche Schutzausrüstung, oder sie bewegen sich beispielsweise ungesichert respektive ungenügend gesichert auf Dächern oder in steilem Gelände.

Die Feuerwehrinstruktoren des Kantons Schwyz thematisierten an einem Weiterbildungskurs deshalb die «Absturzsicherung». Einerseits wurde erörtert, wie wichtig die Verwendung und Handhabung der richtigen Mittel bei einem entsprechenden Anwendungsfall ist. Andererseits wurde das Ganze auch praktisch umgesetzt.

Blattmann tritt zurück

Nach dem Weiterbildungskurs hielt die Instruktorvereinigung des Kantons Schwyz ihre Generalversammlung ab.

An seiner ersten Generalversammlung als Obmann hielt Adrian Reichmuth fest, dass die Basis für den Erfolg die Kameradschaft ist. Durch das Kennen der Stärken und Schwächen der Kameraden können diese ent-



Weiterbildung: Kari Pfyl (Stützpunkt Schwyz) bei der Lektion «Hangsicherung».

sprechend ihren Fähigkeiten eingesetzt oder weitergebildet werden.

Höhepunkt im zu Ende gehenden Jahr war sicher die Eröffnung und Einweihung der Übungsanlage für Feuerwehr und Zivilschutz UFZ in Seewen. Die Anlage verzeichnete einen regen Betrieb und funktionierte ohne nennenswerte Zwischenfälle tadellos. Zudem konnte bereits im ersten Betriebsjahr der Instruktor-Fachausbildungskurs «Atemschutz» der Feukos in die UFZ geholt und durchgeführt werden.

Nach 17 Jahren Instruktor Tätigkeit trat Bruno Blattmann aus Einsiedeln als aktiver Instruktor zurück. Er

wirkte massgeblich an den heutigen Ausbildungsstrukturen im Kanton Schwyz mit und amtierte an zahlreichen Kursen als Klassenlehrer und Kurskommandant. Sein Metier war vor allem die Maschinen- und die Taktikausbildung. Zudem war er in den letzten Jahren als Kassier im Vorstand der Vereinigung vertreten. Als Nachfolger und neuer Kassier wurde Roli Fässler – ebenfalls aus Einsiedeln – vorgeschlagen und gewählt. Dem Rücktritt von Bruno Blattmann stehen drei Instruktoranwärter gegenüber, welche im nächsten Jahr ihre Ausbildung zum Feuerwehrinstruktor absolvieren werden. (pd)



Wechsel auch im Vorstand: Der zurückgetretene Instruktor und Kassier Bruno Blattmann (links) und Roli Fässler, der neu das Amt des Kassiers übernimmt. Bilder Roli Fässler

500 000 Kilometer für das Rote Kreuz

Der Jahresanlass der Freiwilligen des Roten Kreuzes Kanton Schwyz fand in der Markthalle in Rothenthurm statt. Von den 210 Freiwilligen folgten 130 der Einladung zu einem gemütlichen Nachmittag.

Rothenthurm. – Was wäre das Rote Kreuz ohne seine zahlreichen Freiwilligen? Der Präsident des Roten Kreuzes Kanton Schwyz Franz Xaver Dett-

ling bedankte sich bei den 130 Anwesenden für ihren Einsatz für Mitmenschen im Kanton Schwyz. Er bezeichnete die Freiwilligen als Rückgrat des Roten Kreuzes. Jährlich werden rund 500 000 Kilometer durch die Freiwilligen mit ihren Privatautos gefahren.

Andreas Hirlinger, Vorstandsmitglied im Schweizerischen Roten Kreuz Kanton Schwyz, gab allen Freiwilligen ein Set mit Handschuhen, Masken und Sterilisationsmittel ab. Er bat die Freiwilligen, im Umgang mit

den Kunden und Kundinnen achtsam zu sein betreffend Grippe-symptomen, und empfahl die Anwendung der abgegebenen Hilfsmittel bei Bedarf.

Auf jedem Platz lag ein Klaussäckli, das die Mitarbeitenden selber liebevoll verpackt und geschmückt hatten. Und dann wurden die Lichter gelöscht. Im Schein der Laternen kam der Samichlaus mit seinen beiden Schmutzli in den Saal. Er freute sich über die wertvolle Arbeit der Freiwilligen in einer oft sozial und mensch-

lich verarmten Umwelt. Das Rote Kreuz leistet einen wertvollen Beitrag zu einer menschlicheren Welt. Franz Xaver Dettling, Präsident des SRK Kanton Schwyz, und die Geschäftsleiterin Vreni Kamber sowie die zahlreichen freiwilligen Vermittlerinnen der Rotkreuz-Fahrten in den verschiedenen Gemeinden wurden vom Samichlaus mit einem Grättibänz verwöhnt. Nüssli, Mandarinen und Süßigkeiten rundeten den gemütlichen Jahresanlass der Freiwilligen ab. (pd)